

---

## Buchbesprechung

---

ALFORD, D. V. (deutsche Bearbeitung: G. RÖDER) (1997): Farbatlas der Schädlinge an Zierpflanzen. – 448 S., 1089 Farbfotos, Stuttgart (Ferdinand Enke Verlag), (ISBN 3-432-27841-1).

Der reich mit durchweg guten bis sehr guten Farbfotos von Schädlingen und Schadbildern ausgestattete Band erschien als Originalausgabe in England bereits 1991 und liegt nach der französischen Übersetzung von 1994 jetzt auch in Deutsch vor. Nach einem Vorwort, das verschiedene Aspekte bei der Auswahl der behandelten Arten erläutert, folgt eine geraffte Einleitung in die Klasse Insecta sowie der behandelten Ordnungen und Unterordnungen. Auch die übrigen Tierklassen und Ordnungen, die Schädlinge an Zierpflanzen aufweisen, sind stichwortartig charakterisiert.

Die ausschließlich kurzen Abhandlungen über die aufgenommenen Schädlingsarten folgen dem allgemeinen Schema: Wissenschaftlicher Name und ggf. wichtige Synonyme; deutscher Name; allgemeine Angaben zu Verbreitung, Wirtspflanzen und Bedeutung; Beschreibung; Lebensweise; Schaden und Bekämpfungsmöglichkeiten. Fast allen Arten sind Farbfotos beigegeben. Auffallend ist die große Zahl an Neozoen unter den Schädlingsarten, doch verwundert dies nicht weiter, sind doch auch viele der Wirtspflanzen als Neophyten einzustufen. Den Schluß des Buches bildet ein äußerst knappes Literaturverzeichnis, ein für viele Leser sicher sehr hilfreiches Glossar verwendeter Fachausdrücke (13 S.) sowie drei Register (Wirtspflanzen, wissenschaftliche Tiernamen, deutsche Tiernamen). Die Aufteilung in mehrere Register, wie man sie heute häufig vorfindet, führt nach Meinung des Rezensenten zu unnötiger Sucherei nach einzelnen Registereinträgen. Ein einheitliches Register wäre da benutzerfreundlicher, doch wird dies sicher von manchen Lesern des Buches anders gesehen.

Die Einzeldarstellungen sind durchweg gut geraten, doch bleibt es bei einer solch umfangreichen Zusammenstellung nicht aus, daß sich einzelne Fehler oder Ungenauigkeiten einschleichen. So sind in Mitteleuropa die beiden Schnellkäferarten *Agriotes lineatus* und *A. ustulatus* von größerer Bedeutung als *Athous haemorrhoidalis*. Schreibfehler bei den Artnamen treten glücklicherweise sehr selten auf (so S. 89: *Adelges neusslini*, richtig *A. nuesslini*). *Elatobium abietinum* (S. 69) ist in Deutschland eher als Sitkafichtenlaus denn als Fichtenröhrenlaus bekannt. Abb. 270 zeigt keinen Erlenblattkäfer. Bei diesem sollte zumindest auf die Möglichkeit hinge-

wiesen werden, daß bei der – sehr selten nötigen – Bekämpfung *Bacillus thuringiensis tenebrionis* eingesetzt werden kann.

Die Blattrollhandlung der Attelabidae (S. 130 – 133) stimmt so nicht: Nach Anlegen der Blattschnitte durch ein Weibchen faltet sich das Blatt nicht etwa von alleine zur Rolle zusammen, sondern wird durch das Weibchen zur Rolle weiterverarbeitet und dabei mit Bissen regelrecht vernäht.

Häufig erfolgen Hinweise auf den Einsatz von Bodeninsektiziden, die in Deutschland nur noch in sehr eingeschränktem Maße verwendet werden können. Der Bezug auf englische Pflanzenschutzmittel-Verzeichnisse im Vorwort ist wenig hilfreich. Hier sollte auf das *Pflanzenschutzmittel-Verzeichnis* (Teil 2) für die Bundesrepublik Deutschland oder auch auf z. T. jährlich neu erscheinende Bücher, wie *Gärtners Pflanzenarzt* bzw. das *Taschenbuch des Pflanzenarztes* hingewiesen werden. Anwendung eines Insektizids gegen *Andrena fulva* oder andere Bienen ist nicht nur nicht zu empfehlen, sondern in Deutschland auch nicht erlaubt, da die gesamte Gruppe (Apoidea) unter Artenschutz steht. – Leider entsprechen die Angaben zum Einsatz biologischer Verfahren (mittels Nützlingen oder Insektenpathogenen) dem zeitlichen Stand der Originalauflage von vor 1991. Zwischenzeitlich werden auch bei Zierpflanzen zunehmend Nützlinge eingesetzt. Angaben zu schneckenparasitischen Nematoden (*Phasmarhabditis hermaphrodita*), die inzwischen im Handel erhältlich sind, sucht man vergebens.

Trotz der großen Zahl aufgenommener Arten können nicht alle irgendwo als Schädlinge gemeldeten Arthropoden enthalten sein. Dennoch vermißt der Rezensent die an *Thuja* und *Chamaecypar* spp. vorkommenden Borkenkäfer *Phloeosinus thujae* bzw. *P. aubei* oder im Tropenhaus die Gewächshausschrecke (*Tachycines asynamorus*) und Tarsenspinner (Embioptera), von denen letztere immer wieder bei Orchideen und Tillandsien zu finden sind.

Trotz dieser Anmerkungen kann der Band wegen seines hohen Informationsgehaltes und dem Fehlen einer auch nur ähnlich umfangreichen Zusammenstellung in der übrigen deutschen Pflanzenschutzliteratur wärmstens empfohlen werden, führt er doch zu einem genaueren Hinschauen und zur Beschäftigung mit vielen, auch weniger häufigen Schädlingsarten. Das Buch gehört in die Handbücherei von Pflanzenschutzberatern ebenso wie in Universitäts- und Fachhochschul-Bibliotheken. Eine weitere Zielgruppe sind Erwerbs- und Hobbygärtner, aber auch allgemein interessierte Biologen (Entomologen), die hier eine große Vielfalt kurzgefaßter Angaben zur Lebensweise und Verbreitung von annähernd 1000 phytophager Tierarten vorfinden.

Horst BATHON

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [22 1-2 1997](#)

Autor(en)/Author(s): Bathon Horst

Artikel/Article: [Buchbesprechung 75-76](#)